

MEDIZIN-PRODUKTE

1. EU-Kommission will HTA bei neuen Gesundheitstechnologien

Um die medizintechnische Industrie wettbewerbsfähiger zu machen, den Patientennutzen zu stärken und Innovationen zu fördern, hat die EU-Kommission am 31. Januar einen Vorschlag unterbreitet, der Arzneimittel und „bestimmte neue Medizinprodukte“ umfasst. Dadurch sollen die Mitgliedsstaaten ihre Ressourcen durch Bündelung effizienter nutzen, ihr Fachwissen untereinander austauschen können und Mehrfach-Bewertungen verhindern. Die vorgeschlagene Verordnung zur Bewertung von Gesundheitstechnologien (Health Technology Assessment – HTA) umfasst gemeinsame klinische Bewertungen, wobei die Mitgliedstaaten auf gemeinsame Instrumente, Methodiken und Verfahren zurückgreifen können. Die Zusammenarbeit umfasst 1. Gemeinsame klinische Bewertungen innovativer Technologien. 2. Wissenschaftliche Konsultationen, damit die Entwickler den Rat der HTA-Behörden einholen können. 3. Ermittlung neu entstehender Gesundheitstechnologien zur Erkennung erfolgversprechender Technologien. 4. Weitere Zusammenarbeit in anderen Bereichen. Die Bewertung nichtklinischer, z. B. wirtschaftlicher, sozialer und ethischer Aspekte einer Gesundheitstechnologie, sowie Preis- und Erstattungsfestlegungen sollen aber in der Zuständigkeit der einzelnen EU-Mitglieder bleiben.

2. Kostenträger und Industrie müssen sich an gemeinsamen Zielen orientieren

Beim 1. „Heidelberger Forum Gesundheitsversorgung“ am 19. Januar war das oft als ungeklärt bezeichnete Verhältnis von Kassen und Industrie Gegenstand eines Panelgesprächs zwischen Dr. Ansgar Resch, General Manager von Abbott Diabetes Care, Roland Engehausen, Vorstand der IKK Südwest, und Moderator Rolf Stuppardt, Herausgeber der Zeitschrift „Welt der Krankenversicherung“. Das Gestaltungspotenzial von Krankenkassen und Industrie ist nach Auffassung von Resch und Engehausen groß und die Zielkongruenz stark, wenn es um nützliche und gesundheitsökonomisch relevante Versorgungsangebote geht. Hier würden sich Chancen ergeben, Versorgung differenziert gemeinsam schneller zu bewegen als es bislang die Entscheidungsstrukturen im System hergeben würden. Deutlich wurde, dass es beiden Partnern wichtig ist, Evidenz vorzulegen. Die Industrie müsse sich klar den Bewertungen von Innovationen stellen. Das System müsse aber auch flexibler und mit einer Prioritätenorientierung einen schnelleren Bewertungsprozess realisieren – insbesondere vor dem Hintergrund immer kürzerer Innovationszyklen. Evaluation und Patientenorientierung in der Versorgungsrealität seien unerlässlich.

3. Medizintechnik in Baden-Württemberg wichtig

Anlässlich der Messe „Arab Health“ vergangene Woche in Dubai berichtete Baden-Württemberg International, dass es im Südwesten 818 medizin-technische Unternehmen mit 47.000 Beschäftigten und einem Umsatz von 12,1 Mrd. Euro gibt (Datenbasis 2014).

4. RWTH Aachen mit neuem Zentrum für Biohybride Medizinsysteme

Die RWTH Aachen eröffnet innerhalb des Clusters Biomedizintechnik das Zentrum für Biohybride Medizinsysteme (CBMS) mit ungefähr 150 forschenden Mitarbeitern. In der Schwerpunktprofessur unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Stefan Jockenhövel werden sogenannte biohybride Implantate entwickelt, also Implantate, die teilweise aus künstlichen Materialien, zum anderen Teil aus körpereigenen Zellen bestehen, wie etwa die biohybride Herzklappe. Hierfür wird eine Kombination aus einer biologischen Komponente (Zellen in einer biologischen Matrix) und einer technischen Unterstützungskomponente, sogenannten polymeren textilen Bewehrung, verwendet, die biomechanischen Belastungen sehr gut standhält und dazu beiträgt, dass das Implantat sehr lange stabil bleibt und auch funktioniert. Der Fokus des neuen Forschungszentrums liegt auf vorklinischen Studien, jedoch mit dem Ziel, die Forschungsergebnisse möglichst zeitnah in der in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Uniklinik RWTH Aachen weiter zu verwerten. Der Umzug in das neue Zentrum sowie der Umzug auf eine digitale Infrastruktur ist für die NRW-Schwerpunktprofessur schon vollzogen, offiziell wird das Zentrum am 4. Mai 2018 eröffnet.

5. KV schreibt Bedarf für Notfalldienstpraxen aus

Eine Kassenärztliche Vereinigung hat den Bedarf für Notfalldienstpraxen in drei Losen ausgeschrieben: Praxisbedarf, medizinische Geräte, Zubehör und Berufskleidung. Weitere Infos dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de

6. Uniklinik Dresden entscheidet sich für Monitoring- und Ultraschalltechnologie von Philips

Bei der Ausstattung von Sachsens größtem Krankenhaus-Neubau setzt das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden auf Patientenmonitoring- und Ultraschall-Lösungen von Philips. Philips hatte sich in zwei europaweiten Ausschreibungen durchgesetzt. Die im März 2015 begonnene Erweiterung des Chirurgischen Zentrums wird im Herbst dieses Jahres den Betrieb aufnehmen. Die Patientenmonitoring-Anlage bietet sowohl Monitore für eine bettseitige Überwachung als auch mobile Monitore für den Patiententransport. Außerdem stellt Philips ein Data Warehouse-System zur Verfügung, mit dem die Vitalparameterdaten aller überwachten Patienten zu Forschungs- und Lehrzwecken gespeichert werden können. Zudem werden 18 Ultraschallsysteme und eine große Anzahl von Sonden geliefert.

7. Zentralsterilisation am SRH Wald-Klinikum Gera

Die 16 Mitarbeiter der Zentralsterilisation des SRH Wald-Klinikums Gera sterilisieren täglich weit über 10.000 OP-Instrumente in 1.400 verschiedenen Körben, berichtete die Ostthüringer Zeitung in einem ausführlichen [Artikel](#), der auch unter <https://goo.gl/w8sdaq7> im Internet abrufbar ist.

8. E.log wird in die KIT Services überführt

Die E.log Einkaufs- und Logistik GmbH wird liquidiert und in die KIT Services GmbH im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen überführt. Die Gesellschafterstruktur beider Unternehmen ist identisch. Die von der E.log verfolgte Strategie des strategischen Einkaufs werde die KIT im Verbund der Beteiligungsgesellschaften der Knappschaft unverändert fortgeführt, so Geschäftsführer Christian Bauer.

9. Medizintechnik aus Krankenhaus gestohlen

Die Polizei Steinfurt meldete einen Einbruch ins Mathias-Spital in Rheine zwischen dem 26. und 28. Januar. Unbekannte Täter hebelten ein Fenster auf und gelangten so in die Abteilung Medizintechnik und EDV. Hier entwendeten sie ein Notebook, eine Digitalkamera und medizinisches Gerät.

10. Krankenhaus um Medizinprodukte betrogen

Das Amtsgericht Bad Hersfeld verurteilte am 31. Januar den ehemaligen 41-jährigen Leiter des Zentral-lagers des städtischen Klinikums zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren und 150 Stunden gemeinnütziger Arbeit. Der Mann hat zwischen 2012 und 2014 Medizintechnik bestellt und mit erheblichen Preisnachlässen weiterverkauft. Durch den Verkauf erzielte er Einnahmen in Höhe von knapp 112.000 Euro. Dem Krankenhaus entstand ein Schaden in Höhe von gut 181.000 Euro. Das Strafmaß ist relativ milde, weil der Verurteilte geständig war, einen Mittäter belastete und bereit war, 30.000 Euro als Wiedergutmachung an das Krankenhaus zu bezahlen.

11. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Smith & Nephew Inc.: Legion RK/HK Hemi S. 3-4 LTMD/RTLA 5MM; **3M Health Care:** 3MT Bair HuggerT Warming/Cooling Blanket; **Gambro Lundia AB:** Mars Kit Gambro, Type 1112/1 2) Mars kit Gambro; **Medline Industries Inc.:** Soft suction liner 3000cc/ml (with tube/Med-Gel); **Siemens Shenzhen Magnetic Resonance Ltd.:** Artis one; **Coloplast A/S:** Biatain Ag & Biatain Ibu Schaumverbände; **Fuhrmann GmbH:** Mullkompressen, 10x20 cm, 12-fach, VM17, mit Röko; **Medtronic Navigation Inc.:** O-Arm 1000; **Medela AG:** Invia Motion; **IBA (Ion Beam Applications):** Proteus 235/ProteusPlus.

12. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](#) des MTD-Verlages sind Infos zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Bedarf für Notfalldienstpraxen (Praxisbedarf, medizinische Geräte und Zubehör, Berufskleidung); **2)** Reinigungs- und Desinfektions-Unterbaugeräte; **3)** Ultraschallgerät für gynäkologische Untersuchungen; **4)** 2 MRT; Digitaler Röntgenarbeitsplatz; **5)** Fahrbare Tische, Narkosewagen, Behandlungswagen, Notfallwagen; **6)** Videobronchoskope; **7)** Funktionsmöbel, Wärmeschränke, Geräteschienen, fahrbare Patientenschränke, Transport-/Behandlungswagen; **8)** Mikroskopsysteme mit Kamera- und Bildwiedergabemodul; **9)** Vakuumversiegelungstherapie – Lieferung mit NPWT-Systemen; **10)** Medikamenten-Tiefkühlschrank, Medikamentenkühlschrank, Laborkühlschrank; **11)** Wandversorgungseinheiten vertikal und horizontal, Untersuchungsleuchten fahrbar, Geräteschienen; **12)** Beatmungsgeräte und Reanimationseinheiten; **13)** Mobile und feste Röntgengeräte; **14)** Einweg OP-Kompletts.

SANI-WELT

13. Bahn-BKK spielt mit Vertragsrecht

Die Bahn-BKK hat einen Vertrag über nicht zum Wiedereinsatz bestimmte Hilfsmittel durch Sanitätshäuser und sonstige Leistungserbringer vom 18. Juli 2013 jüngst aktualisiert und bietet diesen mit Gültigkeit ab 1. April 2018 in entsprechend geänderter Fassung zum Beitritt an (wir berichteten). In der Branche stößt dieses Vorgehen auf Widerspruch, kritisiert wird u. a. ein Open-house-Modell durch die Hintertür. Weitere Irritationen ruft in diesem Zusammenhang ein Schreiben der Bahn-BKK vom 15. Januar 2018 (liegt der Redaktion vor) an bisherige Vertragspartner hervor. Es wird darin betont, dass man mit Blick auf die neue Vertragsversion von einem expliziten Beitrittsverfahren absehe. Mehr noch: Wörtlich heißt es: „Zur Fortführung des Vertragsverhältnisses brauchen Sie daher nichts zu unternehmen. Das Gleiche gilt, wenn Sie an dem Vertrag nicht mehr festhalten möchten.“

Die MTD-Redaktion hat dies zum Anlass genommen, dieses Prozedere juristisch bewerten zu lassen. Die Kanzlei Hartmann Rechtsanwälte, Lünen, kommt dabei zu folgendem vernichtenden Fazit: „Nach unserer Auffassung handelt es sich um einen Vertrag, der im Wege des Open-house-Modells zustande kommen soll. Es handelt sich um einen neuen Vertrag, der gemäß § 127 Abs. 2 SGB V zur Verhandlung öffentlich bekanntgemacht werden müsste. Nach unserer Kenntnis ist dies nicht geschehen, sondern es wird ein neuer Vertrag mit allen Bedingungen ohne Verhandlungsmöglichkeit bekannt gemacht. Die Leistungserbringer können nach (rechtswidriger) Auffassung der Bahn BKK nur beitreten, also ein typischer Open-house-Vertrag. An der Bewertung ändert sich auch nichts dadurch, dass ein Vertrag schon vorher bestanden hat und dieser jetzt „nur“ ersetzt werden soll. (...) Der Inhalt, insbesondere am Ende der Seite 2 ruft nur noch Erstaunen und Befremden hervor. Der Inhalt ist nicht zu verstehen. Im Ergebnis steht dort, als Leistungserbringer müsse man nichts tun, egal ob man weiterversorgen oder nicht weiterversorgen will. Auch müsse man nichts tun, wenn man mit den Bedingungen nicht einverstanden ist. Eine rechtliche Grundlage für den Inhalt ist nicht erkennbar. Nach wie vor gilt der Rechtsgrundsatz, dass Schweigen keine Willenserklärung ist und Verträge durch zwei übereinstimmende Willenserklärungen zustande kommen. Außerdem handelt es sich um öffentlich-rechtliche Verträge, die schriftlich abgeschlossen werden müssen. Nichts von diesen Grundlagen findet sich im Schreiben der Bahn-BKK.“

14. Topro gibt Lieferstopp für Rollator Carbon Ultralight bekannt

Mit Schreiben vom 16. Januar an ihre Kunden hat die Topro GmbH über einen Lieferstopp für den Rollator „Carbon Ultralight“ des dänischen Kooperationspartners informiert. Topro begründet den Lieferstopp damit, dass man bei der Abnahme und den abschließenden Kontrollen der Rollatoren schlussendlich festgestellt habe, dass der Carbon Ultralight die geforderten Topro Qualitätsstandards nicht erfülle. Deshalb habe man entschieden, diesen Rollator nicht auszuliefern und alle Verkaufsaktivitäten sofort einzustellen. Gleichzeitig wird mitgeteilt, dass man weiter sehr daran interessiert sei, den Kunden so schnell als möglich einen Carbonrollator zu präsentieren, der den Ansprüchen von Topro an Qualität und Zuverlässigkeit entspreche. Diese Information an die Topro-Kunden erhält dadurch zusätzliche Brisanz, als erst wenige Tage zuvor bekannt geworden war, dass Russka ab dem 5. Februar 2018 das komplette Programm von Byacre-Produkten anbieten wird. Byacre hat den Rollator Carbon Ultralight entwickelt. Russka will den von Topro gestoppten Rollator ab Ende Februar anbieten (wir berichteten).

15. Ausgaben der BKK Novitas für Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel

Der Einkaufsverbund der Krankenkassen (EVdK) hat im Auftrag der BKK Novitas die Abrechnungsprüfung sonstige Leistungserbringer ausgeschrieben (wir berichteten). In diesem Zusammenhang nennen die Ausschreibungsunterlagen auch interessante Zahlen zur Hilfsmittelversorgung der BKK bezogen auf 2017: Ausgaben für Hilfsmittel in Höhe von 50,941 Mio. Euro auf Basis von 325.834 Verordnungen; Ausgaben für Pflegehilfsmittel in Höhe von 1,707 Mio. Euro auf Basis von 56.734 Verordnungen.

16. Vertragsabsicht Hilfsmittel zur Behandlung des Diabetes mellitus (PG 03 und 21)

Von Krankenkassenseite ist der Abschluss eines Vertrages nach § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung der Versicherten mit Hilfsmitteln zur Behandlung des Diabetes mellitus geplant (PG 03, 21). Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages, unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel Vertragsabsichten“.

17. Vertragsabsicht RehaHilfsmittel

Von Krankenkassenseite ist der Abschluss eines Vertrages nach § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung der Versicherten mit RehaHilfsmitteln geplant. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages, unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel Vertragsabsichten“.

18. Vertragsabsicht Hilfsmittel gegen Dekubitus

Von Krankenkassenseite ist der Abschluss eines Vertrages nach § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung der Versicherten mit Hilfsmitteln gegen Dekubitus geplant. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages, unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel Vertragsabsichten“.

19. Barmer schreibt Fitnessbänder und Keilkissen aus

Die Barmer schreibt die Lieferung von 500 bis 800 Keilkissen für die Hauptverwaltung in Wuppertal aus; Angebotsfrist ist der 5.3.2018, Link: <https://goo.gl/zyPrQh>. Außerdem schreibt die Krankenkasse 30.000 gebrandete Fitnessbänder aus, Angebotstermin: 19.2.2018, Details: <https://goo.gl/Eqj4LU>.

20. Musterschreiben für von Ausschreibungen betroffene Stoma- und Inko-Patienten

In den vergangenen Monaten haben mehrere Krankenkassen die Versorgung ihrer Stoma- und Inkontinenz-Patienten neu ausgeschrieben. Gesetzlich Krankenversicherte haben aber das Recht auf eine auf zahlungsfreie und an ihren individuellen Bedürfnissen ausgerichtete Versorgung, die ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein muss. Neben der für den Einzelnen passenden Ausführung und Menge der benötigten Hilfsmittel schließt dies auch die dazugehörige Dienstleistung ein. Die Initiative „Faktor Lebensqualität“ hat für Betroffene dazu den Info-Flyer „Wenn es bei der Kasse klemmt – Ihre Rechte als Versicherter bei Ausschreibungen und Problemen mit neuen Leistungserbringern“ veröffentlicht. Betroffene hätten auch bei einem neuen Versorger Anspruch auf eine regelmäßige, zuzahlungsfreie Versorgung mit ihren individuell erforderlichen Produkten. Ist dies nicht der Fall, empfiehlt die Initiative „Faktor Lebensqualität“, sich bei der Krankenkasse zu beschweren. Beispielschreiben dafür unter: www.faktor-lebensqualitaet.de/fl-de/patientenrechte-staerken/widerspruchsrecht Gedruckte Flyer sind bestellbar unter: lebensqualitaet@fiscoeder-kommunikationsberater.de bzw. Tel. 0 30/28 04 46 97.

21. Mitarbeiter- und Arbeitskultur von RehaVital von INQA zertifiziert

Die RehaVital Gesundheitsservice GmbH wurde von der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) nach erfolgreichem Audit mit dem Zertifikat „Zukunftsfähige Unternehmenskultur“ ausgezeichnet. Die Zertifizierung soll die Qualität der Zusammenarbeit und das Arbeitsumfeld für die Herausforderungen der Digitalisierung und des demografischen Wandels optimieren. Gleichzeitig soll die Zufriedenheit der Mitarbeiter gesteigert und RehaVital als attraktiver Arbeitgeber zukunftssicher werden. Eingeführt bzw. verbessert wurden z. B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Mitarbeiterkommunikation, ein Gesundheitszirkel, ein einheitliches Werteverständnis und ein Rückzugsort zur kreativen Entfaltung.

22. Die besten OT-Nachwuchshandwerker in Südniedersachsen

Die Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen zeichnete die besten Nachwuchshandwerker aus. Mit dabei sind die OT-Mechaniker Klara-Maria Brennecke und Robert Pankratz, beide Otto Bock/Duderstadt, und Bente-Ansa Orgies, Sanitätshaus O.R.T./Göttingen.

23. Aktualisiertes Positionsnummernverzeichnis für häusliche Pflege

Der GKV-Spitzenverband hat auf seiner Website die aktualisierten [Positionsnummernverzeichnisse](#) für häusliche Krankenpflege und Haushaltshilfe Stand 27. Dezember 2017 mit sofortigem Inkrafttreten sowie Stand 3. Januar 2018 mit Inkrafttreten zum 1. April 2018 veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind der jeweiligen Änderungshistorie auf Seite 2 zu entnehmen. Die neu aufgenommenen Positionsnummern sind zusätzlich farblich hinterlegt.

24. Zahl der Apotheken geht zurück

Die Zahl der Apotheken in Deutschland ist Ende 2017 auf 19.748 gesunken. Das sind 275 Apotheken oder 1,4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor (2016: 20.023). Damit hat sich der Rückgang weiter beschleunigt – nach minus 226 im Jahr 2016 und minus 192 im Jahr 2015. Die aktuelle Zahl markiert den tiefsten Stand seit 30 Jahren.

25. Neues Gesundheitszentrum in Hennigsdorf mit Sanitätshaus

Die Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft (HWB) errichtet im brandenburgischen Hennigsdorf ein Gesundheitszentrum. Die Eröffnung ist zum Frühjahr 2018 vorgesehen. Dort werden ein Zahnarzt, ein Internist und ein Orthopäde sowie eine Apotheke einziehen. Außerdem soll dort noch ein Sanitätshaus eröffnen. Laut Bericht des Nachrichtenportals Moz.de handelt es sich um eine Filiale der Sanitätshaus Seeger hilft GmbH & Co. KG mit Sitz in Berlin.

26. Rabatt für Tena Men-Sortiment

Tena führt dieses Jahr eine Kampagne für das Sortiment Tena Men durch. Anzeigen und Advertorials werden in diversen Publikumsmedien geschaltet. Im Februar erhalten Apotheken und Sanitätshäuser einen 45-Prozent-Barrabatt auf das komplette Tena Men-Sortiment. Zur Verfügung gestellt werden auch eine Musterschütte, ein Musteraufsteller und eine Beratungskarte.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

27. Seni Man-Werbekampagne geht weiter

Auch Seni führt die Werbekampagne für die Inkontinenz-Produktlinie für Männer im Februar fort. Geschaltet werden Werbespots auf Videoportalen und sozialen Medien. Der Fachhandel wird mit Dekorationselementen für die Schaufenster und den Verkaufsraum, Produktdisplays zur Warenplatzierung, einer Ratgeberbroschüre und Produktmustern unterstützt. Für die Werbemaßnahmen wurde das Themenumfeld Fußball gewählt.

28. Gesundheitsprodukte bei Kaufland

Kaufland bewirbt derzeit von Beurer: Oberarm-Blutdruckmessgerät BM 27 für 19,99 Euro, Infrarotlampe IL 11 für 12,99 Euro, Shiatsu-Sitzaufgabe MG 206 für 49,99 Euro, Wärmeunterbett TS 15 für 15,99 Euro, Heizkissen HK 33 für 9,99 Euro sowie einen K-Classic Arm- und Beintrainer für 29,99 Euro.

GESUNDHEITSPOLITIK

29. Erwin Rüddel führt neuen Gesundheitsausschuss

Vergangene Woche hat sich der Gesundheitsausschuss im Deutschen Bundestag unter Vorsitz von Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Die Linke) konstituiert. Der Abgeordnete Erwin Rüddel (CDU/CSU) wurde zum Ausschussvorsitzenden des 41 Mitglieder zählenden Gremiums bestimmt. In der vergangenen Wahlperiode hatte der SPD-Abgeordnete Dr. Edgar Franke den Ausschuss geleitet. Die ordentlichen Mitglieder im Überblick: **CDU/CSU:** Rudolf Henke, Michael Hennrich, Erich Irlstorfer, Dr. Georg Kippels, Alexander Krauß, Dr. Roy Kühne, Karin Maag, Dietrich Monstadt, Stephan Pilsinger, Lothar Riebsamen, Erwin Rüddel, Prof. Dr. Claudia Schmidtke, Tino Sorge und Emmi Zeulner; **SPD:** Heike Baehrens, Bärbel Bas, Sabine Dittmar, Dr. Edgar Franke, Dirk Heidenblut, Hilde Mattheis, Claudia Moll, Bettina Müller und Martina Stamm-Fibich; **FDP:** Christine Aschenberg-Dugnus, Dr. Wieland Schinnenburg, Prof. Dr. Andrew Ullmann, Nicole Westig und Katrin Helling-Plahr; **Bündnis 90/Die Grünen:** Bettina Hoffmann, Kirsten Kappert-Gonther, Maria Klein-Schmeink und Kordula Schulz-Asche; **Die Linke:** Sylvia Gabelmann, Dr. Achim Kessler, Harald Weinberg und Pia Zimmermann; **AfD:** Axel Gehrke, Paul Viktor Podolay, Robby Schlund, Jörg Schneider und Detlev Spangenberg.

30. Gesundheitspolitische Sprecher der Parteien stehen fest

Mittlerweile haben die Bundestagsfraktionen auch ihre gesundheitspolitischen Sprecher bestimmt. Neue gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU ist Karin Maag. Sie folgt auf Maria Michalk. Die SPD hat die Hausärztin Sabine Dittmar zur neuen gesundheitspolitischen Sprecherin gewählt. Sie tritt an die Stelle von Hilde Mattheis. Neue gesundheitspolitische Sprecherin der FDP ist Christine Aschenberg-Dugnus. Bündnis 90/Die Grünen: Alte und neue gesundheitspolitische Sprecherin ist Maria Klein-Schmeink. Die Linke: Neuer gesundheitspolitischer Sprecher ist Harald Weinberg. Gesundheitspolitischer Sprecher der AfD ist der Arzt Prof. Dr. Axel Gehrke.

FIRMEN-NEWS

31. L&R übernimmt Kompressionssparte von Salzmann

Mit Wirksamkeit zum 1. Januar 2018 hat die Salzmann AG/St. Gallen ihren Schweizer Kompressionsspezialisten Swissslastic AG/St. Gallen sowie die Mehrheitsanteile an den Gesellschaften Venosan Brasil, Venosan China und Venosan Canada an den Medizinprodukteanbieter Lohmann & Rauscher (L&R) verkauft.

32. KLS Martin Group steigert weltweiten Umsatz

Die familiengeführte Tuttlinger KLS Martin Group erwirtschaftete im Jahr 2017 weltweit einen Umsatz in Höhe von über 240 Mio. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte bedeutet dies ein weltweites Wachstum von knapp zehn Prozent. Die Wachstumstreiber waren die Regionen Nordamerika, Japan und Russland. Auch Indien zählt 2017 zu den erfolgreichsten Ländern der KLS Martin Group. Die indische Niederlassung wurde erst 2016 im südlichen Chennai eröffnet. In Europa, insbesondere in Deutschland, Italien und Osteuropa, konnten die Umsatzziele ebenfalls übertroffen und damit laut Unternehmen „signifikant Marktanteile gewonnen werden“. Bezogen auf das Produktprogramm war insbesondere die Nachfrage nach Implantatsystemen sowie nach Operationsleuchten bemerkenswert. Nicht zuletzt hätten auch die neuen „Individual Patient Solutions“ (IPS), also Produkte rund um die Planung und Umsetzung patientenindividueller Lösungen, zum Erfolg in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie beigetragen.

33. Währungsbedingte Bremsspuren bei Siemens Healthineers

Mit Blick auf den angekündigten Börsengang von Siemens Healthineers kommt den aktuellen Geschäftszahlen dieser Sparte des Siemens-Konzerns eine besondere Bedeutung zu. Die Zahlen zum 1. Quartal

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

des Geschäftsjahres 2018 (1.10. bis 31.12.17) für Siemens-Healthineers zeigen eine von negativen Währungsumrechnungen geprägte Volumenentwicklung. So fiel der Auftragseingang im Berichtszeitraum um 5 Prozent auf 3,356 (3,521) Mrd. Euro, auf vergleichbarer Basis allerdings meldet der Konzern ein Plus von 2 Prozent. Die Umsatzerlöse sanken um 4 Prozent auf 3,196 (3,326) Mrd. Euro, auf vergleichbarer Basis nennt der Quartalsbericht ein Plus von 2 Prozent. Das Ergebnis sank um 15 Prozent auf 541 (638) Mio. Euro. Der Konzern konstatiert ein Wachstum der Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis, angeführt vom Advanced-Therapies-Geschäft und befeuert von einer Zunahme der Umsatzerlöse in China.

34. Gewinnsprung bei Getinge

Die schwedische Getinge Gruppe konzentriert sich nach der Ende 2017 vollzogenen Ausgliederung von Arjo auf das Krankenhausgeschäft in den Bereichen OP, Intensivpflege, Sterilisation, Cath Lab und Endosuite. 2017 hat das Unternehmen mit den verbliebenen Sparten Acute Care Therapies und Surgical Workflows 22,5 Mrd. Kronen umgesetzt (+1,5 %). Der Auftragseingang stieg um 2,8 Prozent auf 23,2 Mrd. Kronen. Um fast 55 Prozent sprang der Nettogewinn aus den fortgesetzten Geschäftsbereichen auf 1,1 Mrd. skr. Zum Jahresende waren mehr als 10.300 Mitarbeiter beschäftigt (+350).

Nach Regionen verteilte sich der Auftragseingang auf Amerika 9,1 Mrd. (+1,5 %), APAC 4,7 Mrd. (+1,1 %) und EMEA 9,3 Mrd. (+4,9 %). Beim Umsatz ergeben sich folgende Anteile: Amerika 9 Mrd. (+1,7 %), APAC 4,7 Mrd. (+2,7 %) und EMEA 8,8 Mrd. (+0,6 %). Auf die Sparte Acute Care entfielen 12,4 Mrd. (+2,7 %) beim Auftragseingang und 12,2 Mrd. (+3,4 %) beim Umsatz. Die Sparte kam auf ein Ebit von 1,1 Mrd. (+11,3 %), was einer von 8,5 auf 9,3 Prozent gestiegenen Marge entspricht. Bei Surgical Workflows gab die Marge dagegen von 8,5 auf 5,6 Prozent nach. Das Ebit brach um 35 Prozent auf 575 Mio. Kronen ein. Einem auf 10,8 Mrd. (+2,9 %) gewachsenen Auftragseingang stand ein Umsatz von 10,3 Mrd. (-1 %) gegenüber.

35. Hill-Rom kann Quartalsgewinn mehr als verdreifachen

Hill-Rom Holdings hat zum Start ins neue Geschäftsjahr 2017/18 (30.9.) den Quartalsgewinn von 24 Mio. auf 88 Mio. Dollar mehr als verdreifacht. Der Umsatz von 670 Mio. Dollar (+5 %) stammte zu 453 Mio. (+2 %) aus den USA und zu 217 Mio. (+13 %) aus dem internationalen Geschäft. Während das Mietgeschäft auf 95 Mio. (-1 %) weiter schrumpfte, wuchsen die Erlöse mit Produkten und Servicedienstleistungen auf 575 Mio. (+6,1 %). Bei den Produktsparten stagnierte die größte, Patient Support Systems, bei 334 Mio. (-0,2 %). Zweistellig legten dagegen Front Line Care auf 225 Mio. (+11,3 %) und Surgical Solutions auf 111 Mio. (+10,3 %) zu.

36. GE Healthcare steigert Segmentprofit um neun Prozent

Im vergangenen Jahr hat die Healthcare-Sparte des US-Konzerns GE den Umsatz auf 19,1 Mrd. Dollar (+5 %) erhöht. Der Auftragseingang lag mit 20,4 Mrd. (+6 %) darüber. Angesichts eines Segmentprofits von 3,4 Mrd. (+9 %) ergibt sich eine von 17,3 auf 18 Prozent gestiegene Marge. Im vierten Quartal verteilte sich der Auftragseingang auf Equipment mit 3,7 Mrd. (+11 %) und Service 2,1 Mrd. (+4 %). Der operative Gewinn konnte mit +13 Prozent auf 1,2 Mrd. doppelt so stark hochgefahren werden wie die Umsatz mit +6 Prozent auf 5,4 Mrd. Dollar. Es ergibt sich eine Marge von 21,5 Prozent (+1,3 Prozentpunkte).

37. Philips steigert Gewinn um ein Viertel

Die niederländische Firma Philips hat im Jahr der Konzentration auf den Healthcare-Sektor den Gewinn um 25,4 Prozent auf 1,87 Mrd. Euro gesteigert. Der Umsatz lag bei 17,78 Mrd. (+2 %), das Ebit bei 1,517 Mrd. (+3,6 %) und die Ebit-Marge bei 8,5 nach 8,4 Prozent im Vorjahr. Zum Jahresende waren in dem transformierten Unternehmen rund 74.000 Mitarbeiter beschäftigt. Das Segment Personal Health legte beim Umsatz auf 7,31 Mrd. (+3 %) zu. Das Ebit betrug 1,075 Mrd. (+12,8 %), die Marge 14,7 nach 13,4 Prozent im Vorjahr. Die Sparte Diagnosis & Treatment gab beim Ebit auf 488 Mio. (-10,6 %) und bei der Marge von 8,2 auf 7,1 Prozent nach. Die Erlöse lagen bei 6,891 Mrd. (+3 %). Mit 3,163 Mrd. Euro zeigten sich die Umsätze bei Connected Care und Health Informatics stabil, wobei das Ebit allerdings auf 206 Mio. (-25,1 %) und die Marge von 8,7 auf 6,5 Prozent nachgaben. Sonstige Healthtech verlor vor allem aufgrund geringerer Lizenzeinnahmen auf 415 Mio. Euro (-13,2 %) beim Umsatz, der Ebit-Verlust stieg um 15,5 Prozent auf 149 Mio.

38. Stryker mit weniger Gewinn

Während der Umsatz der Stryker Corp. im vergangenen Jahr auf 12,444 Mrd. Dollar um fast zehn Prozent anwuchs und der operative Gewinn auf 2,29 Mrd. (+5,7 %, Marge: 18,4 nach 19,1 %) zulegte, reduzierte sich der Gewinn aufgrund von Sondereinflüssen deutlich um 38,1 Prozent auf 1,02 Mrd. Dollar. Die Erlöse konnten in den USA auf 9,059 Mrd. (+10,1 %) und international auf 3,385 Mrd. (+9,4 %) gleichermaßen zulegen. Die Sparte Neurotechnologie/Wirbelsäule kam auf 2,174 Mrd. (+8,2 %) und die Sparte Orthopädie auf 4,713 Mrd. (+6,6 %). Bei der Sparte MedSurg verteilte sich der Umsatz von 5,557 Mrd.

(+13,6 %) auf Instrumente 1,678 (+8,1 %), Endoskopie 1,652 Mrd. (+12,4 %), Medical 1,969 Mrd. (+20,5 %) sowie Nachhaltigkeit 258 Mio. (+8,9 %).

39. Laborie punktet mit Verbrauchsmaterialien

Die kanadische Firma Laborie hat 2017 mit Produkten zur Diagnose und Behandlung von urologischen und gastrointestinalen Erkrankungen 134 Mio. US-Dollar (+9 %) Erlöst. Vor allem bei Verbrauchsmaterialien gab es ein starkes Wachstum. Das Ebita kletterte um 30 Prozent auf 26 Mio. und die Marge von 17 auf 19 Prozent. Die Zahl der Mitarbeiter lag Ende des Jahres mit 470 um 45 über dem Vorjahreswert.

40. Kontinenz-Geschäft von Coloplast läuft gut

Zum Start ins neue Geschäftsjahr 2017/18 (30.9.) hat Coloplast den Umsatz auf 3,955 Mrd. dänische Kronen (+5 %) gesteigert. Mit plus neun Prozent auf 1,435 dkr liegt die Sparte Kontinenz als Wachstumstreiber vorne. Es folgen Stoma mit plus sieben Prozent auf 1,613 Mrd. und Urologie mit plus sechs Prozent auf 434 Mio. Dagegen gaben die Erlöse bei Wund & Haut auf 473 Mio. (-9 %) nach. Auf Europa entfielen 2,392 Mrd. (+3 %), andere entwickelte Märkte 928 Mio. (+13 %) und Wachstumsmärkte 635 Mio. (+5 %). Das Ebit reduzierte sich auf 1,207 Mrd. (-2 %) und damit auch die Marge von 33 auf 31 Prozent. Der Quartalsgewinn lag bei 940 Mio. (-1 %). Im Quartal stiegen u. a. die Vertriebskosten aufgrund verstärkter Aufwendungen für Verkauf und Marketing in einigen Märkten in den Bereichen chronische Versorgung, Wund und Urologie.

41. Roche steigert Diabetes-Umsatz

2017 hat der Schweizer Pharmakonzern Roche den Umsatz im Produktbereich Diabetes Care um vier Prozent auf 1,92 Mrd. Franken gesteigert. Die Division Diagnostics steigerte ihre Verkäufe um fünf Prozent auf 12,1 Mrd. Franken.

42. Simon Hegele stärkt Entsorgung und Refurbishment von Medizin-Geräten

Die Simon Hegele Gesellschaft für Logistik und Service mbH hat 74,9 Prozent der Anteile an der Eds-r Healthcare Logistics GmbH in Forchheim erworben. Simon Hegele stärkt damit das bisherige Dienstleistungsportfolio in den Bereichen Demontage, Recycling und Refurbishment von Medizintechnik-Geräten.